

+++ Aktueller Futtertipp - Schweine +++

02/2020

Entmischung von Flüssigfutter vorbeugen

Katrin Rau

In der Schweinehaltung ist die Flüssigfütterung ein bekanntes Verfahren. Besonders in großen Mastbetrieben wird die Futterration aus verschiedenen Komponenten über Anmischbehälter zusammen gemischt und entsprechend in die einzelnen Stallabteile über Rohrleitungen gepumpt. Dieses System hat seine Vor- und Nachteile. Verschiedene Komponenten sind gut miteinander kombinierbar. Die Ration wird zu jeder Mahlzeit frisch hergestellt. Neben hygienischen Problemen, die durch Ansäuerung des Futters oder Fermentation gelöst werden, können die Entmischung der Ration und die Futterakzeptanz nachteilig sein.

Bei der Flüssigfütterung in der Schweinehaltung setzt sich das Getreide bei alleinig getreidebasierenden Futterrationen schnell im Futtertrog ab. Die Tiere matschen bzw. schlürfen die Flüssigkomponente, das eigentliche Futter bleibt im Trog. Homogenere Futterstrukturen unterstützen in erster Linie die Futterakzeptanz, beugen der Entmischung vor und fördern damit die Futteraufnahme. Um eine Homogenität zu erreichen, müssen bestimmte Komponenten in die Ration eingemischt werden. Einige Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie sind dafür sehr gut geeignet. Dazu gehören:

Kartoffeldampfschalen

Kartoffeldampfschalen fallen als Nebenprodukt bei der Verarbeitung von Kartoffeln an. Im Verlauf des Verarbeitungsprozesses werden die Kartoffeln gewaschen und gedampft, wobei die Schalen und ein Teil der Stärke sich lösen. Die gewonnenen Kartoffeldampfschalen werden fein vermahlen und als hochwertiges, energiereiches, schmackhaftes Flüssigfuttermittel in der Schweinehaltung eingesetzt.

Durch hohe Temperaturen beim Schälen der Kartoffeln wird die Struktur der Kartoffelstärke aufgeschlossen und so eine hohe Verdaulichkeit erreicht.

Durch natürliche Fermentation wird bei der Lagerung von Kartoffeldampfschalen ein pH-Wert zwischen 3,5 und 4 erreicht.

Erbseneiweiß

Erbseneiweiß ist ein Nebenprodukt der Stärkegewinnung aus Erbsen. Als hochwertiger Proteinträger ergänzt das Erbsen-Eiweiß eine leistungsorientierte Fütteration. Im Erbsen-Eiweiß findet sich ein hoher Anteil an darmverdaulichem Lysin, welches dabei hilft, den Aminosäurebedarf in der Schweinefütterung zu decken.

Getreidetrockenschlempe

Getreideschlempe entsteht bei der Verwertung von Bio-Ethanol aus Getreide. Der Prozess konzentriert sich auf die Gewinnung von Alkohol aus den vorliegenden getreidebasierenden Kohlenhydraten. Nach der Umwandlung und Gewinnung des Alkohols bleibt ein Rest nicht vergärbaren Bestandteile, die überwiegend aus Protein bestehen. Die Schlempe zeichnet sich aus wegen ihrer guten Schmackhaftigkeit und einen sehr niedriger Natriumgehalt. Getreidetrockenschlempe wird unter verschiedenen Produkt Bezeichnungen (z. B. Proti - Flow) vertrieben.

Weizenquellwasser

Weizenquellwasser ist ein Nebenprodukt der Nudelherstellung. Zu den Eigenschaften zählen ein hoher Anteil aufgeschlossener Stärke, eine hohe Nährstoffverdaulichkeit sowie ein niedriger pH-Wert.

Bierhefe

Bierhefe ist ein proteinreiches Futter mit einer günstigen Aminosäure-Zusammensetzung. Beim Bierbrauen fallen verschiedene Nebenprodukte, wie Bierhefe an. Aus der Gerstenstärke entsteht in mehreren Verarbeitungsschritten Zucker. Durch Zugabe von Hefe wird dieser Zucker in Alkohol umgewandelt, der dann von den Hefezellen getrennt wird. Die dabei entstandene Bierhefe ist eine hochwertige Proteinquelle für Schweine, die durch den Restalkohol zudem den Futterenergiegehalt der Ration aufwertet. Das Produkt enthält 4 bis 6 % Alkohol, der für einen hohen Eiweißgehalt sorgt. Es wirkt beruhigend auf die Schweine, wodurch weniger Erhaltungsfutter benötigt wird. Dank des geringen Natriumgehalts ist Bierhefe hervorragend für Schweinerationen geeignet.

Die dargestellten Produkte eignen sich vor allem für die Verbesserung der Homogenität des Flüssigfutters. Weiterhin werten sie die Ration geschmacklich auf. Die Verfügbarkeit solcher Produkte ist teilweise jahreszeitlich begrenzt. So ist zum Beispiel Bierhefe in der warmen Jahreszeit eher verfügbar, Kartoffeldampfschalen dagegen mehr im Herbst/Winter. Die Rationen müssen dementsprechend immer neu kalkuliert werden. Doch dieser Aufwand macht sich aufgrund der besseren Futteraufnahme bezahlt.